

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Dkrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frachtposten. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Abrechnung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Rf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhände zu Ottendorf-Dkrilla und des Finanzamtes zu Radeberg. Postfachkonto: Dresden 15488. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Köhle, Inh. Georg Köhle, Ottendorf-Dkrilla. Girokonto: 661. — Fernruf: 231.

Nummer 68

Dienstag, den 14. Juni 1938

37. Jahrgang

Berhöhter Facharbeitermangel

Arbeitslosigkeit um weitere 11 500 gesunken
Die günstige Entwicklung der allgemeinen Arbeitslage setzte sich auch im Monat Mai fort. Der damit verbundene Bedarf an Arbeitskräften führte, wie der Präsident des Landesarbeitsamtes Sachsen mitteilt, zu einer weiteren Abnahme der Arbeitslosigkeit. Insgesamt sank die Arbeitslosenziffer um 11 547, so daß am 31. Mai 1938 noch 41 110 Arbeitslose vorhanden waren. Auf 1000 Einwohner entfielen nur noch 7,9 Arbeitslose. Damit ist ein neuer Tiefstand der Arbeitslosigkeit in Sachsen erreicht, der um 20 450 unter dem des Vorjahres liegt.
Mit der immer geringer werdenden Zahl der zur Verfügung stehenden Arbeitslosen wachsen die Schwierigkeiten für den Arbeitseinsatz. Ein immer größerer Anteil des Arbeitsbestandes ist infolge körperlicher Gebrechen oder sonstiger in der Person liegender Gründe nicht mehr voll einsatzfähig. Während zur Zeit der höchsten winterlichen Belastung im Januar 1938 nur 19,3 v. H. aller Arbeitslosen in der vollen Einsatzfähigkeit befanden waren, sind es jetzt 40,7 v. H. Bei den ungelerneten Arbeitern beträgt der Anteil der Nichtvollständigkeitslosen sogar 65,5 v. H. und nur 1,6 v. H. sind ohne irgend welche Behinderung auch für den Ausdienst geeignet.

Von den einzelnen Berufsgruppen waren wiederum die Außenberufe am Arbeitseinsatz stark beteiligt. Rund 26 v. H. des Gesamtabganges sind auf sie zurückzuführen. Infolge des geringen Bestandes an Arbeitslosen dieser Berufsgruppen fehlt es in vielen Bezirken an geeigneten Kräften, so daß in erheblichem Maße auf Berufsfremde über Auswärtige zurückgegriffen werden mußte. In der Landwirtschaft und auf mehreren Großbaustellen ließ sich trotz allem der geforderte Bedarf nicht voll decken.

Der Beschäftigungsgrad der konjunkturabhängigen Wirtschaftszweige blieb im allgemeinen weiterhin günstig. Die Anforderungen an Facharbeitern der verschiedenen Art konnten aus den Betrieben planmäßig ein Ausmaß vielfach nicht mehr gedeckt werden. Es war daher das Wehreßen der Arbeitsämter, alle vorhandenen Reserven an brauchbaren Arbeitskräften für den Arbeitseinsatz zu gewinnen. Facharbeiter wurden bei außerordentlicher Tätigkeit abgelöst und ihren erlernten Berufen wieder zugeführt. Ferner wurden vor allem weibliche Kräfte aus der Kurzarbeit herausgezogen und in offene Arbeitsstellen, für die andere geeignete Bewerber fehlten, eingesetzt. In Schrägen wurden weiterhin Arbeitslose anderer Berufe, die keine Entwicklungsmöglichkeiten mehr bieten, für den Einsatz in den Mangelberufen ausgebildet. Schließlich wurde in den Betrieben planmäßig ein Austausch von Arbeitskräften eingeleitet mit dem Ziele, alle Arbeitsplätze, die von Erwerbsbeschränkten ausgefüllt werden können, ausschließlich mit diesen zu besetzen und die heute vielfach noch an diesen Stellen tätigen vollqualifizierten Arbeitskräfte für andere Zwecksatzumachen.

Von den einzelnen Arbeitsämtern hatten die größten Anteile abermals die stärksten Abgänge zu verzeichnen. Trotzdem bleiben sie noch immer am meisten belastet und liegen mit der Verhältniszahl der Arbeitslosen auf 1000 Einwohner über dem Landesdurchschnitt von 7,9: Chemnitz 14,4, Dresden 12,2, Leipzig 11,0. Am geringsten stehen die Bezirke Dippoldiswalde mit 0,7, Riesa mit 0,9, Worna mit 1,1 und Grimma mit 1,3 Arbeitslosen auf 1000 Einwohner.

Die Reichsluftkutschwoche in Sachsen

Die Reichsluftkutschwoche des RLB findet in diesem Jahr vom 13. bis 19. Juni statt. Von allen Dienststellen des RLB sind größere Veranstaltungen vorgezogen. — Die Landesgruppe Sachsen des RLB veranstaltet am Dienstag, 14. Juni, 8 Uhr, in Dresden-Grana in der „Grünen Wiese“ einen Luftkutschabend, an dem die Sachbearbeiterinnen für Frauenfragen sowie die RLB-Lehrerinnen teilnehmen werden. Für Mittwoch, 15. Juni, ist ein Jugendluftkutschabend angelegt, wo die Bezirksgruppen 2 des RLB zusammen mit SA und NSDAP, Uebungen aus Vorführungen zeigen wird. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr und findet auf den Rüdlichen Spiel- und Sportplätzen an den Elbweiden unterhalb „Antons“ statt. Für Sonnabend und Sonntag ist eine Großkundgebung mit Gedächtnisfeier zum fünfzigjährigen Bestehen des RLB geplant. Als Kundgebungsorte ist das Königsufer auszuwählen.

Heber 150 000 in der Weichselschiffahrt

Die Weichselschiffahrt, die am 27. Mai eröffnet wurde, schloß am Sonntag nach sechzehntägiger Dauer ihrer Fortsetzung, weit über 150 000 Volksgenossen statteten die Eröffnung ihren Besuch ab, ein Ergebnis, das die Erwartungen weit übertrifft hat. Neben diesem prächtigen Publikumsereignis berichten auch die Aussteller der Weichselschiffahrt durchschnittlich von einem befriedigenden Ergebnis.

Aufruf des Gauleiters

Jahr für Jahr leistet der Reichsbund für Leibesübungen großen Dienst am deutschen Volk. Es ist eine Arbeit im Stillen, die nur wenig an die Öffentlichkeit tritt und dann als Ergebnis vor uns steht, ohne daß wir bedenken, welche Hülle von Kleinarbeit zu bewältigen war.

Gauleiter Martin Wutschmann erläßt zu der Arbeit des DRK folgenden Aufruf:

Der Gau Sachsen als einer der sportstärksten Gaus Deutschlands hat seine Stärke in den alljährlich stattfindenden Ausschreibungskämpfen zu den Deutschen Meisterschaften immer und immer wieder unter Beweis stellen können. Auch zu den 11. Olympischen Spielen hat der Gau V (Sachsen) des DRK eine beachtliche Zahl von Aktiven gestellt und aus der Summe der vielen Einzel- und Team Siege erzielt. Dieser Erfolg ist einzig ein Verdienst der im DRK zusammengeschlossenen sächsischen Turn- und Sportvereine, die ihre ganze Ehre darein setzen, nicht nur bei den künftigen nationalen Wettbewerben oder bei dem kommenden Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau erfolgreich abzuscheiden und den Gau Sachsen würdig zu vertreten, deren Arbeiten vielmehr auch darauf gerichtet sind, bei den 12. Olympischen Spielen in Tokio mit beizutragen zu einem schönen Sieg für Deutschland. Es ist daher besondere Pflicht, daß alle die Besten des DRK mit allen nur erziehbaren Mitteln

Mitteln fördern und daß auch die Partei im vollen Umfang bereit ist, den Gemeinschaften des DRK den nötigen Rückhalt und die nötige Stärkung und Förderung anzubieten.

Dies wird um so leichter sein, als auf der letzten Tagung der Sportführer mit den Vertretern der SA, SS, NSDAP und der NSDAP in Berlin ein glückliches, allen Teilen gerecht werdendes Verhältnis gefunden worden ist, aus dem sich zwangsläufig die Forderung auf eine enge kameradschaftliche Zusammenarbeit ergibt.

Ich mache es daher allen Politischen Leitern, allen Führern der Gliederungen und allen nationalsozialistischen Verbänden zur Pflicht, den von hohem Idealismus getragenen Einsatz der Mitglieder des DRK anzuerkennen und die verantwortungsvolle, sportpolitisch wertvolle und wichtige Tätigkeit des DRK, nach Kräften zu fördern und zu unterstützen.

Die Arbeit, die fast durchweg ehrenamtlich geleistet wird, die aber von den Mitarbeitern ein erhebliches Maß an Zeit und geistlichen Opfern mit sich bringt, die sich oft in kleinen Gemeinschaften dem Bild der Öffentlichkeit entzieht, diese Arbeit in den Vereinen und Verbänden des DRK ist Dienst am Volk und Arbeit für das Gemeinwohl, für die körperliche Erfrischung und Gesundheit des deutschen Volkes.

Martin Wutschmann

Weimars ewiges Vermächtnis

Die Weimarspiele der Deutschen Jugend eröffnete die musischen Kräfte unserer Zeit deutete Reichsjugendführer Baldur von Schirach in einer Rede, mit der er die Weimarspiele der Deutschen Jugend eröffnete.

Er wies zu Beginn seiner Ausführungen auf die Gefahr hin, daß eine durch jugendliche Kräfte bestimmte Revolution Ueberlieferungen kultureller Art und alte Tradition leugne. Die nationalsozialistische Weltanschauung behauptet im Vertrauen auf die unzerstörbare Macht ihres Ideals die Größe aller Ideale und Zeiten neidlos und selbstlos und bestrebt im höchsten Maße die dankbare und freudige Vereinnahmung, das große Vergangene zu pflegen und selbst da, wo die eigene Ueberzeugung mitunter zweifeln möchte, trotzdem in Verehrung und Liebe dem Genius auf seinem Wege ehrfürchtig zu folgen.

Dem Weimarspiel habe er die Aufgabe gegeben, die klassische Kunst zu pflegen. Er verwies auf die engen Beziehungen der geistlichen Gedankenwelt zu unserer Erziehungsgemeinschaft und betonte, in den Reichstheatertagen der Hitler-Jugend befänden wir eine Einrichtung, die, wie keine andere in der Welt, ausschließlich dem zeitgenössischen Drama Ausdruck geben soll.

Hinweisend auf die führende Rolle der Baukunst und der Kunst, würdigte er die Richtung als eine nicht geringer zu schätzende Kunst, da den Dichtern mehr noch als den Historikern die Erkenntnis der großen handelnden Persönlichkeiten des geistlichen Geschehens zu danken sei. Er forderte, die Sprache hellig zu halten, weil sie die deutsche Wiedergeburt brachte.

Denn die nationalsozialistische Erhebung kann für sich den stolzen Satz in Anspruch nehmen: Im Anfang war das Wort. Sie besaß keine andere Waffe. Und wie hat der Führer dieses einzige Werkstück der Bewegung gehärtet und geschliffen. Im Ringen um die Seele eines Volkes hat er sich selbst und seine Sprache zu höchster Vollendung gefeigert.

Das deutsche Volk der Dichter und Denker hat sich zur Nation der Dichter und Soldaten gewandelt. Unser Volk trägt in seinen Sprachwörtern ewige Weisheit. Im Volk allein ist unsere Sprache rein erhalten geblieben, denn Adolf Hitler spricht nicht die Sprache der Kaufleute, Justizbeamten oder Steuerbehörden, sondern die Sprache des Volkes.

Er ging dann mit den angeblichen Sprachreformern ins Gericht, betonte, wie nötig die Heranziehung von hervorragenden Facharbeitern für alle körperlichen und geistigen Berufe ist und warnte davor, unserem musischen Leben dadurch Beschränkung anzutun. Die Freude an unserer deutschen Kunst und die Fähigkeit, von Tönen, Worten, Bildern oder Bauten ergriffen zu werden, ist uns Deutschen durch die besondere Gnade der Gottheit geschenkt. Auch die politische Arbeit kann den Stempel einer künstlerischen Persönlichkeit tragen.

„Weil wir Deutsche sind, können wir uns mit amüßigen Erlebnissen auf die Dauer nicht befremden.“

Castellon genommen

Der nationalspanische Heeresbericht meldet amtlich die Einnahme der Stadt Castellon und ihres Hafens Grae.

Wir deuten die nationalsozialistische Revolution als die Erhebung des deutschen Gemüts gegen die Willkür des kalten Intellekts.

Das Belohnungs des Reichsjugendführers zum musischen Menschen und zur Unverwundbarkeit unserer Sprache klang in einer Behauptung des Werdens und Bergehens unserer Natur aus.

Die Worte des Reichsjugendführers über die stolzen Aufgaben der Hitler-Jugend fanden bei den versammelten Führern der jungen Generation, unter denen sich mit Gauleiter Reichshatthaler Sanderl und Ministerpräsident Marschler junge Dichter und Dramatiker befanden, lebhaftesten Widerhall.

General Keitel besucht Budapest

In Erwiderung des vorjährigen Besuchs führender Persönlichkeiten der Königlich-ungarischen Honved in Deutschland begibt sich der Chef des Oberkommandos der deutschen Wehrmacht, General der Artillerie Keitel, am 14. Juni auf persönliche Einladung des Honvedministers für einige Tage nach Budapest.

Himalaya-Expedition im Lager

Nachdem am 3. Juni eine kleine Gruppe von Bergsteigern und Trägern das Lager 1 besetzte, galt es, zunächst einen Weg durch den schwierigen, von zahlreichen Spalten zersplitterten Eisbruch des Ratiot-Gletschers zu bahnen. Diese Aufgabe ist nunmehr gelöst. Am 9. Juni wurde das Lager 2 besetzt, das schon oberhalb dieser Stelle liegt.

Neue britische Rüstungsanleihe

Die britische Regierung beschloß, eine neue Rüstungsanleihe im Gesamtbetrag von 80 Millionen Pfund auszugeben. Die Anleihe hat eine Laufdauer von zwanzig Jahren. Einrücklich der im April 1937 ausgelegten 100-Millionen-Pfund-Anleihe und des Haushaltsüberschusses des Jahres 1937 in Höhe von 20 Millionen Pfund stehen der Regierung somit 200 Millionen Pfund an geliehenem Geld für Rüstungszwecke zur Verfügung.

Musikinstrumentengewerbe und Musikkultur eng verbunden

Eine Vielzahl hervorragender kultureller Veranstaltungen kennzeichnen die große Bedeutung, die dem Musikinstrumentengewerbe und seiner Tagung in Bad Eiser zukommen. Der gute Musikinstrumentenbau ist für die Musikkultur des deutschen Volkes bestimmend gewesen. Es ist deshalb Aufgabe, das Gewerbe, das schimmere Zeiten hinter sich hat, auch wirtschaftlich zu stützen, denn noch nicht hat sich die Gefundung in einzelnen Zweigen des Gewerbes entfaltet. Wie aus einem Telegramm des Gauleiters Reichshatthalers Wutschmann hervorging, hat diese Aufgabe den führenden Männern sehr am Herzen. Es ergab sich dies weiter aus den Ausführungen von Direktor Hohner als Leiter der Arbeitsgemeinschaft Reichsmusikammer-Instrumentengewerbe und des Vertreters des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Albrecht, kam weiter zum Ausdruck durch die Entsendung von Vertretern des Reichswirtschaftsministeriums des Reichsarbeitsministers und des Landeskulturpolizars.

der W...
b 19...
Abt. Der...
ages j...
Stunde

et 18...
e Schüler...
um Rann...
es Bölig...
und ger...
Preislich...
verreichte

u 8 br...
derman...
erregend...
derman...
eine Ge...
is ausge...
schwerer...
den. Der...
urger Ge...
schen Re...
Diebstahl...
effekt um...
n Sprung...
Begründet...
der Gew...

m Wert...
sachen am...
am" hat...
den Leben...
geben soll...
Walsh und...
est bewert...
sürfen von...
entp...
Arbeits...
erlassen. In...
ne Bar in...
den verwe...
stigte ver...
werden ein...
Minist...
der Pres...
jährl...
gibt ein...
und das...
Ein Fre...
steht zu...
des "St...
mt.

n...
!

en Leber...
sind, an...
Rassen...
re An...
n. Wir...
auch der...
end der...
h unsere

f veran...
portse...
end nach...
Beiz...
mannschaft

ib, W...
Schw...
taul...
W...
D...
nnert, 01

Stiftung...
ten-Mit...
einen we...
Berf...
ein F...
...

